

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Lebensmittelpreise in Rumänien

Sprecherin:

Viertel vor 8 Uhr morgens: Vor dem Economat Geschäft in der Liviu Rebreanu Straße wartet bereits eine Gruppe von Rentnern. Es ist das Geschäft, wo sie es sich noch leisten, einzukaufen, denn die Preise werden von der Kommune kontrolliert und dementsprechend niedrig gehalten. Die Vielfalt ist nicht groß, aber bei einer Rente von 80 bis 100 Euro bleibt ihnen nichts anderes übrig. Sie kommen noch vor der Öffnungszeit, um ein bisschen zu plaudern. Unter ihnen steht die pensionierte Turnlehrerin Tanta-Racoevescu. Mit rund 180 Euro im Monat muss sie sich begnügen.

Tanta-Racoevescu:

”Es ist einfach unerträglich. Ich muss entscheiden: Arzneimittel, Ausgaben für die Wohnung oder Nahrungsmittel. Ich setze mir Prioritäten, muss die Medikamente kaufen, also bleiben mir nicht mehr als 10 Prozent vom Gehalt für Nahrungsmittel. Und die Preise steigen ständig an. Dass die Dürre im Sommer schuld daran ist, kaufe ich den Behörden nicht ab. Zum ersten Mal reicht das Geld nicht, um Vorräte für den Winter zu kaufen.”

Sprecherin:

Je ärmer ein Volk ist, desto mehr gibt es für die Nahrung aus. Das beweisen auch die Statistiken. Laut Eurostat geben Länder wie Estland, Lettland, Litauen oder die Slowakei zwischen 20 und 30 Prozent ihrer Einkommen für Nahrungsmittel aus. Meinungsumfragen zufolge ist die Situation in Rumänien durchaus schlimmer: 40 bis 50 Prozent des Gehaltes wird in Lebensmittel investiert. Radu Ionescu, ein 30-jähriger Verkaufsvermittler, der rund 800 Euro im Monat verdient, hat eine mögliche Erklärung dafür:

Radu Ionescu:

”Die Rumänen geben sehr viel für das Essen aus. Sie haben im Kommunismus unter Hunger gelitten, und das wollen sie nicht mehr erleben.”

Sprecherin:

Aber auch er findet, dass er einen zu großen Teil seines Einkommens für Nahrungsmittel aufbringen muss. Dabei geht es nicht um Delikatessen, sondern um die gewöhnlichen Nahrungsmittel, die in einem Haushalt unentbehrlich sind.

Radu Ionescu:

”Die Preise steigen ständig. Ich habe Arbeitskollegen, die nach Bulgarien fahren, um dort einzukaufen, weil die Preise dort viel günstiger sind. Eine Flasche Essig z.B. kostet in Rumänien umgerechnet 1,30 Euro. In Bulgarien kann diese für 80 Cent gekauft werden. Die Preise sind in Bulgarien um 25% niedriger als bei uns.”

Adina Olaru

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle